Deutsch-Canadischer
Provinzialverband
von Saskatchewan

Zur Verteidigung des Herrn M. Hermann Bruno, von Distrikt-Direktor J. L. Rooke im „Grain Growers Guide“ ungerechtfertigterweise angegriffen.

Bruno, Sask., im Mai 1916. In der Nr. vom 19. April 1916 des „Grain Growers' Guide“ ist ein Report von Organisator John L. Rooke, in welchem unter anderem einige Zeilen sind, die gegen die Unterorganisatoren gerichtet sind. Angeschlossen greift er unser Mitglied, Unterorganisator M. Hermann an. Die Zeilen lauten wie folgt:

"The sub-organizer at Bruno, M. Harmen, (soll sein Hermann) who was so enthusiastic at the district meeting in Saskatoon, failed to notify me before I left Togo of any meetings arranged for, I wrote him twice and wired to him from Aberdeen. I have no intention of depending on sub-organizers in the future." Ich kann Herrn Rooke nicht recht verstehen "failed to notify me before I left — —" Ein Brief wurde an Herrn Rooke gesandt, als Antwort auf einen seiner Briefe; drei Tage nach Empfang desselben. Datiert den 7. März. Auf diesen kam keine Antwort. Es wurde angenommen, daß er verloren ging. Deshalb wurde ein zweiter Brief gesandt am 20. März mit demselben Wortlaut. Der Brief muß Herrn Rooke noch vier Tage vor seiner von ihm angesetzten Zeit erreicht haben. Auf diesen Brief schickte Herr Rooke Antwort.

Ein Telegramm von Aberdeen an Herrn Hermann kam in Bruno überhaupt nicht an. (Wahrscheinlich bei dem Tauwetter in einer „slough“ stecken geblieben.) Herr Rooke hat kein Recht zu behaupten, er wurde nicht verständigt, ehe er Togo verließ.

Dann sagt er weiter: „I have no intention of depending on sub-organizers in future“. Die Unterorganisatoren sind nur sehr gut. Herr Hermann ist fleißiger Mitarbeiter der Grain Growers. Unsere Ortsgruppe hat Herrn Hermann viel zu verdanken. Herr Hermann scheut nicht, dort einzugreifen, wo es Not hat. Hätten wir alle solche Mitglieder in der Vereinigung, wäre es besser darum bestellt. Dann hätten wir Mitglieder, die fest dazuhalten und keine mit zwei Zungen. Ich habe nichts gegen Herrn Rooke, doch dieses Unrecht an Herrn Hermann kann ich auch nicht ungeschoren vorübergehen lassen. Ich bin gegen jede Ungerechtigkeit, die einem unserer Mitglieder widerfährt. Mit Mund und Papier ist es noch lange nicht getan. Mit Taten muß man vorangehen, und die bezeugt Herr Hermann vielleicht mehr wie Herr Rooke, Distrikt-Direktor selbst.

Warum zu dieser Zeit keine Versammlung gehalten werden konnte, kann ein jeder Farmer ja selbst einsehen. Dann war die Zeit, die Herr Rooke setzte, viel zu kurz, um eine gute Versammlung zu veranstalten. Herr Hermann gab sich Mühe, um eine zu veranstalten, doch die Englisch sprechenden Farmer gaben ihm kein Gehör. Und wir Deutschen sind vereinigt und brauchen keine englischen Reden, um uns zusammen zu halten, wir haben deren deutsche genug. Herr Rooke dachte, diesem „Dutchman“ kann ich ja mal eines unter die Nase reiben. Hut ab vor einem Mann wie Herr Hermann! Sobald die Einsaat vorüber ist, werden wir Herrn Rooke Gelegenheit geben, eine Rede in unserem Distrikt zu halten unter den englischen Farmern. Doch wir organisierten deutsch-canadischen Farmer von Bruno werden diese Ungerechtigkeit, die Herr Rooke in der Grain Growers Guide gegen unser Mitglied Herrn Hermann aufbrachte, ihm nie vergessen. Wir stehen fest, einer für alle und alle für einen, als Grain Growers und vor allem als Mitglieder des Deutsch-Canadischen Provinzial-Verbandes.

Ortsgruppe Bruno

Allen unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß die nächste monatliche Versammlung am 24. Mai, nachmittags 2 Uhr bei Herrn Aug. Louis, Sec. 4—27—25 stattfindet.

Mit Gruß Jacob Huhn, Sekretär.

Ueberlebende des „Cymric“ landen in Irland

In der letzten Ausgabe des Courier meldeten wir, daß das Schiff „Cymric“ der White Star-Linie beschädigt, aber scheinbar noch nicht gesunken sei. Bis heute sind folgende weitere Nachrichten eingelaufen:

Bantry, 9. Mai. — 107 Mitglieder der Mannschaft des Cymric kamen heute Abend in Bantry an. Verschiedene, welche an zerbrochenen Gliedmaßen litten, wurden nach dem Hospital entsandt.

Die Offiziere der „Cymric“ erklären, daß das Fahrzeug ohne Warnung torpediert wurde. Das Unterseeboot verschwand sofort, nachdem der Torpedo abgegeben worden war. Die „Cymric“, obwohl schwer beschädigt, setzte seinen Kurs noch für mehrere Stunden fort, sank aber endlich doch.

Washington, 9. Mai. — Der amerikanische Konsul Frost sagte in seinem Berichte über die Torpedierung des White Star-Linienschiffes „Cymric“, daß 5 Leute der Mannschaft bei der Explosion getötet worden seien.

Obwohl sich keine amerikanischen Passagiere an Bord des „Cymric“ befunden, und obwohl das Schiff Munition mit sich führte, nimmt das Staatsministerium doch ein Interesse daran, den genauen Sachverhalt zu erfahren und auszufinden, ob das Fahrzeug während seines Dienstes für die britische Regierung seiner Rechte als friedliches Handelsschiff entkleidet worden war. Konsul Frost teilte dem Staatsministerium mit, daß er im Begriff stehe, die Sache zu untersuchen. Sein Bericht wird erwartet.

Nach Londoner Ansicht soll der „Cymric“-Vorfall das deutsch-amerikanische Verhältnis nicht weiter zuspitzen

London, 10. Mai. — In amtlichen Kreisen wird nicht erwartet, daß die Versenkung des White Star-Dampfschiffes „Cymric“ einen Bruch zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten zur Folge haben kann. Da nach dem Bericht der Admiralität die „Cymric“ ein gewöhnlicher Frachtdampfer gewesen ist, auf welchem die Regierung zusammen mit Privatfirmen Fracht versandt hat, ferner die Tatsache besteht, daß sich keine Amerikaner an Bord befanden und die eigentliche Mission des Schiffes in Dunkel gehüllt ist, ist man geneigt zu glauben, daß Washington die Versenkung nicht als einen Grund zum offenen Bruch betrachten wird. Es ist bekannt, daß amerikanische Beamte in hiesiger Stelle nur die gewöhnlichen Erkundigungen über die Versenkung [illegible]ließen.

General Joffre besucht Konferenz

Paris, 10. Mai. — General Joffre, Oberbefehlshaber der französischen Streitkräfte, und General Castelnau, Befehlshaber der französischen Truppen in Frankreich und Belgien, kamen gestern von der Front hier an und wohnten einer Versammlung des hohen Rates für nationale Verteidigung bei. Präsident Poincare führte den Vorsitz.

Transport, angeblich einer der Zentralmächte gehörend, gesunken

Paris, 10. Mai. — Ein französisches Unterseeboot sank gestern im unteren adriatischen Meer ein feindliches Transportschiff, mit Materialien beladen, so sagt ein Havas-Bericht von Rom.

Gewöhnen Sie sich

Ihre Rezepte zu uns zu bringen. Wir gebrauchen nur die reinsten und besten Arzneimittel, zusammengestellt von einem erfahrenen Apotheker. Alle Ihre Rezepte werden prompt erledigt, garantiert ganz genau nach Vorschrift des Arztes zu sein und sind billig.

Gewöhnen Sie sich auch

bei uns alle anderen Notwendigkeiten einzukaufen. Wir haben ein vollständiges Lager von allem, das in einer erstklassigen Apotheke zu haben ist. Unser schnelle Bote sichert Ihnen schnellste Ablieferung der bestellten Waren nach irgend einem Teile der Stadt.

Alle Postbestellungen werden prompt erledigt

Vergessen Sie nicht, sofort zu bestellen.

Sanitas Gift, Vieh- und Geflügel-Futter, Formalin und eine $1.00 Flasche Tonic Port Wein.

(Beachten Sie diesen Raum für neue Ankündigungen in jeder Woche)

CAMPBELLS PHARMACY

Maple Leaf Block Telephon 3343 11. Avenue und Halifax Straße

Regina, Saskatchewan

Regina und Umgegend

Besucher des „Courier“

Die Inhaber der bekannten Firma Huck & Kleckner in Vibank, Sask., Herr Anton Huck, Herr Peter Kleckner und Herr John Kleckner, sowie die Frauen der beiden letztgenannten Herren, welche hierselbst der Konvention der Kleinkaufleute beiwohnten, statteten bei dieser Gelegenheit auch dem „Courier“ einen angenehmen Besuch ab. Während die Herren einige geschäftliche Angelegenheiten abwickelten, nahmen die Damen mit großem Interesse die Druckerei unserer Zeitung in Augenschein.

Konvention der Vereinigung der Kleinkaufleute in Regina

Die Eröffnungssitzung der Konvention der Vereinigung der Kleinkaufleute von Saskatchewan, welche hier in dieser Woche abgehalten wird, wurde am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr eröffnet. T. T. [illegible] von Winnipeg und H. O. Roberts von Minneapolis hielten längere Ansprachen, nachdem Bürgermeister Cowan die Delegierten im Namen der Stadt Regina begrüßt hatte. Auch der Präsident der Handelskammer, Herr W. G. Styles, sowie der Präsident der hiesigen Ortsgruppe der Vereinigung der Kleinkaufleute, Herr J. J. Polson, hießen die Gäste in kurzen Ansprachen willkommen. Hierauf wurde der jährliche Bericht des Präsidenten verlesen.

Am Mittwoch Morgen um 9 Uhr hielt die „Grocers Trade Section“ in der Stadthalle eine Versammlung ab, bei welcher Gelegenheit Herr W. H. Ault vom Landwirtschaftsministerium in Ottawa einen längeren Vortrag hielt, sowie Herr Professor R. H. [illegible] von der Universität in Saskatoon. Um halb elf Uhr fand eine Versammlung der R. M. M. F. Ins. Co. statt, in welcher der Präsident der Co. eine Ansprache hielt, Berichte verlesen wurden und die Wahl von Direktoren stattfand. Nachmittags um 2 Uhr fand in der Stadthalle eine allgemeine Versammlung statt. Herr J. L. S. Hutchinson hielt einen Vortrag über „Mail Order Competition“. Abends sprach Herr H. O. Roberts von Minneapolis über das Tema „Community Interests“. Am Donnerstag Morgen um 9 Uhr hielt die „Hardware Trade Section“ eine Versammlung ab, in welcher Herr H. O. Roberts von Minneapolis sprach. Um 10 Uhr versammelten sich die Kleinkaufleute zur Entgegennahme und Besprechung von Resolutionen. Auch der größere Teil der Nachmittagssitzung wurde mit dieser Arbeit ausgefüllt. Daran anschließend fand die Wahl der Beamten für das laufende Geschäftsjahr statt. Die Konvention schloß mit einem Bankett, welches zu Ehren der auswärtigen Gäste im Kings Hotel gegeben wurde.

Konvention der Baptisten vom 31. Mai bis 5. Juni

Die Konvention der Baptisten in Saskatchewan wird vom 31. Mai bis zum 5. Juni in Moose Jaw stattfinden. Eine große Anzahl Delegaten aus allen Teilen der Provinz wird erwartet. Rev. Professor George Cross von Rochester, N. Y., ist als Hauptsprecher gewonnen worden und wird vier längere Ansprachen halten. Als Festprediger wird Herr Rev. E. J. Smith von der Central Baptisten Kirche in Regina fungieren.

Die Dodge Motor Car ist das denkbar beste und so sehr schnell beliebt gewordene Automobil, das in diesem Frühjahr so viel gekauft wird.

Es ist in Wahrheit eine Ersparnis, eine etwas höhere Summe für Ankauf eines Dodge Automobils auszugeben, wenn man die viel größere Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Sicherheit in Betracht zieht.

Kein Leser dieser Zeitung sollte ein Automobil kaufen, ehe er sich nicht vollkommene Information über die „Dodge“-Car verschafft hat. Die in Regina befindliche Geschäftsstelle für die Provinz Saskatchewan beschäftigt einen deutschen Angestellten der gern zu Ihren Diensten steht.

Man schreibe an:

Albert von [illegible],
Cadillac Motor Sales Co.,
2047 Broad Str., Regina, Sask.

Siehe Anzeige auf Seite 12 dieser Ausgabe.

Die Familienmedizin. „Ich bin noch immer, gerade so wie früher“, schreibt Frau J. [illegible] aus [illegible], Wis., „sehr zufrieden mit dem Alpenkräuter. Wir und unsere Kinder, vier derselben sind schon verheiratet, gebrauchen es als unsere Familienmedizin.“

Es ist heute wohl kaum eine andere Medizin bekannt, die so sehr Hausmittel geworden ist, wie dieses alte zeitgeprüfte Kräutermittel. Die interessante Geschichte seiner Entdeckung vor hundert Jahren, und wie es sich eine so außergewöhnliche Beliebtheit erworben, wird in einer Zeitschrift und in einer Broschüre erzählt, die frei an jede Adresse geschickt werden. Man schreibe an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Tatsache, daß Forni's Alpenkräuter, das oben erwähnte Heilmittel, jetzt allen Kunden in Canada zollfrei geliefert wird, wodurch eine große Ermäßigung des Kostenpreises eintritt.

Angenehmer Besuch

Herr Joe Gottselig von Balgonie, Sask., welcher sich geschäftshalber in der Stadt aufhielt, stattete bei dieser Gelegenheit auch dem Courier einen willkommenen Besuch ab. Herr Gottselig läßt seinen Bruder Gabriel in Chamberlain, Sask., grüßen und bittet denselben, einmal etwas von sich hören zu lassen.

IT'S TIME

Es ist Zeit, daß Sie mehr Zam-Buk an Ihre Soldatenfreunde senden. Es wird gesagt, daß es für die vielen kleinen Unfälle, die einem Soldaten so oft begegnen, nichts besser ist, als Zam-Buk; nichts beendet die Schmerzen und verhindert Entzündung so schnell als Zam-Buk.

Wenn eine Verwundung davongetragen wird, und wenn eine Wunde vernachlässigt und den Keimen ausgesetzt wird, tritt gewöhnlich Eiterung ein, sodaß auch eine kleine Wunde so vernachlässigt, oft gefährliche Konsequenzen haben kann. Wenn ein Soldat jedoch Zam-Buk in seiner Tasche hat, und diese Salbe sofort anwenden kann, wenn er verletzt wird, kann er sich viel unnötiges Leiden und viele unnötige Schmerzen ersparen.

Sehen Sie deshalb, daß Ihr Soldatenfreund beständig mit Zam-Buk versehen ist. Vergessen Sie aber auch nicht, daß Zam-Buk ebenso nützlich im Hause ist. Bei allen Drogisten zu 50c die Schachtel, oder direkt von der Zam-Buk Co., Toronto, für denselben Preis.

ZAM-BUK

In Regina

Rev. Pater Gabriel von Lemberg, Sask., hielt sich einige Tage in Regina auf. Pater Gabriel genoß die Gastfreundschaft der Priester der St. Marys Gemeinde.

Herr Jacob Kohlruß von Southey, Sask., hielt sich geschäftehalber in der Stadt auf und besuchte bei dieser Gelegenheit viele Freunde in der Stadt.

Erbschaften

Bankguthaben und sonstige Forderungen einkassiert.

Vollmachten usw. ausgefertigt

Vermögens-Beschlagnahme beseitigt.

Schiffskarten aller Linien

Geldsendungen nach Rußland u. and. Ländern Europas unter Garantie.

J. Lehrenkraus & Sons

Bankgeschäft Etabl. 1878

350 Fulton St., Brooklyn-New York

Gute Arbeit

Herr Bauunternehmer Walter Bohn hält sich augenblicklich in der St. Peters Kolonie auf, wo er mehrere Häuser und Ställe zu bauen übernommen hat.

Auf Besuch

Herr John Stäber, sen. von Vibank, Sask., hält sich bei seinem Schwiegersohn, Herrn John Bergl, hierselbst, zum Besuch auf.

Auf die Heimstätte

Herr Peter Kluding, welcher längere Zeit bei der Firma Bergl und Kusch angestellt war, wird sich in den nächsten Tagen mit seiner Familie auf die Heimstätte begeben.

Achtung!

Die Herren Gebrüder Engel, die seit kurzer Zeit in der Scarth Straße ein modernes Schuhgeschäft eröffnet haben, erhielten in der letzten Woche eine große Sendung Schuhe. Wir möchten nicht versäumen, unsere Leser darauf aufmerksam zu machen, daß die Firma nur erstklassige Waren bei mäßigen Preisen führt und können wir einen Besuch bestens empfehlen.

Kinderkonzert in der St. Marys Halle

Das am Sonntag Abend von den Schulkindern der hiesigen Separatschulen in der St. Marys Halle veranstaltete Kinderkonzert war wieder um ein voller Erfolg. Alle Mitwirkenden spielten ihre Rollen sehr gut und kann man den hochw. Schwestern Ambrosia und Xavaria, welche die verschiedenen Nummern des Programms mit den Kindern einübten, nur gratulieren. Selbst die kleinsten Knirpse spielten, als wenn sie bereits mehrere Jahre Schauspieler wären.

Die St. Marys Halle war diesmal bis auf den letzten Platz gefüllt und reicher Applaus wurde den Mitwirkenden zuteil.

Das Begrüßungsgedicht wurde von der kleinen Amalie Weber mit gutem Ausdruck zum Vortrag gebracht.

Auch die Soloscene „Michel läßt sich photographieren“, von Gustav Dutkowski vorgetragen, erntete reichen Beifall.

Die Spieler in der Komödie „Ein Mißverständnis“ oder „die Befehlen der Kinderstube“ brachten ihre Rollen mit vielem Verständnis zum Vortrag und zeigte besonders Mary Mangel als Witwe Ohnesorg viel Talent.

Wie schon vorher gesagt, war die Veranstaltung ein voller Erfolg und waren die Besucher des Konzertes sich alle darüber einig, einen äußerst amüsanten Abend verlebt zu haben.

SANTAL CAPSULES MIDY

Diese kleinen Kapseln sind besser als Balsam of Copaiba, Cubebs oder Einspritzungen u. heilen in 24 Stunden dieselben Krankheiten ohne Berufsstörungen.

Ueberall erhältlich

MIDY

Kein Preisaufschlag

Polizeigericht

George Yee, ein Chinese, wurde am Mittwoch unter dem Verdachte, Opium importiert und verkauft zu haben, verhaftet und wird sich in nächster Zeit vor dem Polizeirichter zu verantworten haben. Yee betreibt eine Wäscherei an 1861 Smith Straße.

Hotel gekauft

Herr John W. Ehmann hat ein Hotel in der Nähe von Silton, Sask. käuflich erworben.

Automobiltour nach Vibank

Am Sonntag unternahmen Herr C. E. Eymann nebst Frau, sowie Fräulein Klara Riederstadt und Herr John Schumacher eine Automobilfahrt nach Vibank, Sask., um einer Einladung ihres alten Freundes, des Herrn Anton Huck, dortselbst, Folge zu leisten. Im Hause des Herrn Huck wurden die Besucher aufs freundlichste aufgenommen und hatte Frau Huck für ein gutes Mittag Sorge getragen. Auch an einem guten Glas Bier fehlte es nicht. Nach dem Mittagessen fanden sich die ersten Bürger des Städtchens, u. a. Herr Peter Kleckner, John Kleckner, John Leboldus, Wendel Leboldus, Adam Huck und andere im Hause des Herrn Huck ein und nun kam das Nationalspiel in Vibank, nämlich „Sechsundsechzig“ zu seinem Recht. „Während die Herren Karten spielten, besuchten Frau Eymann und Fräulein Riederstadt unter Führung von Herrn Schumacher, welcher fast zwei Jahre in Vibank im Geschäft der Firma Huck & Kleckner tätig war, verschiedene bekannte Familien in dem Städtchen. Nach sechs Uhr trat man die Rückreise an und waren die Ausflügler kurz vor 9 wieder in Regina.

Die Eindrücke, die unser Schriftleiter, der ja als einer der Führer der Organisationsbewegung der Deutsch-Canadier im ganzen Westen seit Jahren überall bekannt ist, am Sonntag in Vibank gewann, dürften von allgemeinem Interesse für unsere Leser sein und wir geben sie deshalb hier wieder. „Vibank ist,“ so sagte Herr Eymann, „im besten Sinne vorbildlich für das was ich mir unter einer deutsch-canadischen Ortschaft in einem deutsch-canadischen Distrikte des Westens vorstelle. Wenn man von Norden her auf den Ort zufährt, fesseln 3 stattliche Gebäude die Aufmerksamkeit des Besuchers: eine große Kirche, ein sehr hübsch und praktisch gebautes Pfarrhaus und ein stattlicher zweistöckiger Ziegelbau, die Distriktschule. Neben der Schule ist ein großer Spielplatz angelegt. Die Schule selbst ist zweckmäßig und modern gebaut und in jeder Weise gut ausgestattet. Drei Lehrkräfte, ein Lehrer, der gleichzeitig als Schulleiter fungiert und 2 Lehrerinnen erteilen den Unterricht. Die Schulvorsteher, sämtlich Deutsch-Canadier, wie übrigens alle Einwohner von Vibank und Umgegend, sorgen dafür, daß der Unterricht in der deutschen Sprache nicht zu kurz kommt. Im Interesse des Schulwesens der ganzen Provinz Saskatchewan hoffe ich, daß Herr Adam Huck, der von der letzten, teilweise so stürmisch verlaufenen Konvention der Schulvorsteher der Provinz als Vorstandsmitglied der „Schulvorsteher - Vereinigung von Saskatchewan“ erwählt wurde, recht viel von dem tüchtigen Geist in die Leitung dieser wichtigen Organisation hineintragen wird, der das Schulwesen Vibanks zu solcher Blüte gebracht hat.

Der Ort Vibank macht einen sauberen freundlichen Eindruck. Hübsch gebaute Häuser von wohl gepflegten Gärten umgeben rahmen die sauberen Straßen in gefälliger Weise ein. Alle Geschäftsleute, sogar der Geschäftsführer der Bankfiliale Vibanks sind Deutsch Canadier. Natürlich gründet sich Vibanks Blüte auf den umliegenden Farmdistrikt, der ganz von deutsch-canadischen Ansiedlern bewohnt ist und vom Fleiß und der unermüdlichen Arbeitskraft dieser unserer Farmansiedler zu einem der besten der Provinz gemacht wurde.

Ich hoffe, daß aus der Gruppe tüchtiger Männer, die das soziale, ökonomische und politische Leben dieses deutsch-canadischen Distriktes in so vorbildlicher Weise leiten, Herr Anton Huck, der durch besondere persönliche Fähigkeiten und Eigenschaften dazu besonders geschaffen ist, dem Deutsch-Canadiertum unserer Provinz noch einmal als Parlamentsvertreter wichtige Dienste leisten und im Interesse unserer neuen Heimat Ehre einlegen wird für die von Grund aus gesunde kernige Art, der er entstammt und deren Tüchtigkeit Vibank sein Aufblühen verdankt.“

Herr Eymann bedauerte nur, daß er während der kurzen Stunden seines Aufenthaltes nicht weitere Besuche machen und nicht mehr von den alten Courierfreunden aus den Reihen der Farmer des Vibank-Distrikts begrüßen konnte, vor allem, daß er mit seinem alten Freunde Christ Lorenz nur einen kurzen Händedruck wechseln durfte.

Versammlung des katholischen Frauenvereins der St. Marys Kirche

Am Sonntag den 14. Mai, nachmittags fand im Erdgeschoß der Kirche eine Versammlung des Frauenvereins statt. Es wurde beschlossen, auch in diesem Sommer wieder bei den Vereinsmitgliedern Kaffeekränzchen zum besten der Kirche abzuhalten. Das Kränzchen wird am Donnerstag jeder Woche von 3—6 Uhr stattfinden. Das erste Kränzchen findet am Donnerstag den 18. Mai bei Frau Rud Bocz, 1275 Rae St. statt und sind alle Mitglieder und Freunde des Frauenvereins aufs herzlichste eingeladen.

Herr A. Friedrichs von Artland nach Landis verzogen

Herr Albert Friedrichs teilt uns mit, daß er seine Farm bei Artland verkauft hat und nach Landis, Sask., übersiedelt ist, wo er eine halbe Sektion übernommen hat.

Er bittet seine Freunde, die seinen jetzigen Aufenthaltsort nicht kennen sollten, auf diesem Wege, von dem Adressenwechsel Kenntnis zu nehmen.

Besiedlungspläne

Viele unserer Leser werden sich der vor etwa anderthalb Jahren in Regina stattgefundenen Konvention erinnern, die zur Gründung der „Fortschrittsliga für canadische Landwirtschaft“ führte. Die damals von Herrn Haslam und anderen vertretenen Besiedlungspläne fanden nicht die ungeteilte Zustimmung der Versammlung. Inzwischen hat es sich jedoch deutlich gezeigt, daß es für Canada eine unbedingte Lebensnotwendigkeit ist, mehr Ansiedler auf das noch unbebaute Land zu bekommen.

Herr Haslam will nun seine damals empfohlenen Pläne in kleinerem Maßstabe zu verwirklichen versuchen. Die Leser finden in dieser Ausgabe eine Anzeige, durch die Herr Haslam gutes Farmland zu mäßigen Preisen und sehr günstigen Zahlungsbedingungen anbietet.

Hat der Versuch Erfolg, so dürfte dies die Regierungen veranlassen, die Haslam'schen Pläne recht bald in größerem Maßstabe zur Durchführung zu bringen.

Für den ersten Versuch hat man Ländereien in überwiegend deutschen Distrikten ausgewählt.

Folgende deutsche Landsleute sind in den betreffenden Distrikten bereits als erfolgreiche Farmer angesiedelt: Joh. Achen, Halbrite, P. O., Sask. Karl Krüger, Viewfield, P. O., Sask. H. Shoeman, Osage P. O., Sask., und viele andere.

Wer sich für diese Sache interessiert und vielleicht als Ansiedler nach einem der genannten Distrikte gehen möchte, wende sich brieflich an Herrn Haslam in Regina.

Offizielle Berichte

(Fortsetzung von Seite 1)

ner französischen Attacke mit Handgranaten gegen die deutschen Stellungen in der Gegend von Hügel 304 an der Verdun Front wird in einem Bericht vom Hauptquartier bekannt gegeben.

Der Bericht lautet:

Westliche Front: Eine Vorpostenabteilung gelangte bis zur zweiten Verteidigungslinie des Feindes in der Nähe vom Ploegsteerte Wald, nördlich von Armentieres und kam mit 10 gefangenen britischen Soldaten zurück. Im Distrikt von Givenchy-En-Gohelle explodierten wir im Besitze der Briten befindliche Minen. Der Kampf um die Krater und in den Schützengräben war für uns erfolgreich. Westlich der Maas schlugen wir einen Handgranatenangriff der Franzosen gegen Hügel 304 zurück. Die Artillerie war an beiden Seiten des Flusses aktiv.

Oestliche Front: Von dort ist nichts Neues zu berichten.

Balkan-Front: Feindliche Flieger welche Bomben auf Mitrovitza und Doiran warfen, wurden durch das Feuer unserer Abwehrkanonen vertrieben.

Italienischer Bericht

Rom, über London. — Der offizielle Bericht des Kriegsministeriums hat folgenden Wortlaut: —

Die Bewegung österreichischer Truppen in der Trentino Gegend wird fortgesetzt. Feindliches Artilleriefeuer verursachte leichten Schaden in den Dörfern von Ponto die Legno, in Valcamonica u. San Giovanni. Im Plezzo Basin richtete der Feind ein heftiges Feuer gegen unsere Stellungen bei Mount Cukla. Unsere Batterien beschossen mit Erfolg die feindlichen Linien bei Mount Rombon.

Feindliche Aeroplane flogen über Lower Isonzo, wurden aber von unseren Aeroplanen zurückgetrieben.

Unsere Flugzeuge bombardierten die Lager in Ranziano

Oesterreichischer Bericht

Berlin, drahtlos über Sayville, 13. Mai. — Der offizielle österreichische Bericht vom 12. Mai lautet:

Russische Front: — An der Volhynian Front nimmt die Aktivität ständig zu. Sonst ist nichts zu berichten.

Italienische Front: Heftige Artilleriegefechte finden statt. Zwei Angriffe der Feinde gegen Mrzlvhr wurden abgeschlagen.

Türkischer Bericht

Konstantinopel, über London, 13. Mai. — Das Kriegsministerium gibt heute bekannt, daß die russischen Truppen, welche am 8. Mai bei Mount Kope an der Kaukasus Front besiegt und 10 Meilen von ihren Stellungen zurückgetrieben wurden, in östlicher Richtung verfolgt werden. Die Russen versuchen jetzt in neuen Stellungen Stand zu halten.

Die Bekanntmachung lautet:

Mesopotamische Front: Die Situation ist unverändert. Ein feindlicher Aeroplan wurde von unseren Kanonen getroffen und fiel in Flammen hinter die Linien des Feindes.

Kaukasus Front: Die feindlichen Truppen, welche am 8. Mai von ihren Stellungen vertrieben wurden, werden in östlicher Richtung verfolgt. Sie machen große Anstrengungen in neuen Stellungen Stand zu halten.

Dardanellen Front: Fünf feindliche Wachtschiffe, welche versuchten sich Takke Burum zu nähern, wurden von unserer Artillerie vertrieben.

Auf dem Smyrna erschien vor der Insel Kensten ein feindlicher Monitor und begann zu schießen. Unsere Batterien erwiderten das Feuer und zerstörten den Schornstein und den Mast des Monitor. Der Monitor hielt auf zu schießen und fuhr in der Richtung auf Mytilene davon.

Deutsche Angriffe zurückgeschlagen

Paris, 13. Mai. — Die französischen Schützengräben südwestlich von Fort Douaumont und die Stellungen nördlich von Thiamont Farm wurden gestern heftig bombardiert, so lautet der Bericht des französischen Hauptquartiers. Der Bericht sagt, daß alle deutschen Angriffe abgeschlagen wurden und der Feind schwere Verluste erlitt. Am linken Ufer der Maas sind Artilleriekämpfe im Gange.

Franzosen zurückgeschlagen

Berlin, 13. Mai, drahtlos über Sayville. — Ein Nachtangriff der Franzosen südwestlich von Dead Man's Hill an der Verdun Front wurde zurückgeschlagen, sagt der offizielle Bericht des Kriegsministeriums. Versuche der Franzosen bei Avocourt und Malincourt vorzugehen, waren ebenfalls fruchtlos.

Britischer Bericht

London, 12. Mai. — Donnerstag Nacht eroberten die Deutschen ungefähr 500 Yard der britischen Schützengräben in der Gegend von Vermelles, doch gewannen die Briten später durch einen Gegenangriff einen Teil des verlorenen Terrains zurück, so lautet der offizielle britische Bericht.

Der Bericht sagt weiter:

Weitere Infanteriegefechte haben nicht stattgefunden, doch zeigt die Artillerie in dieser Gegend große Aktivität. Weiter nördlich, gegenüber von Cuinchy, bombardierten wir feindliche Stellungen. In der Gegend von Thiepval, Neuville, St. Vaast, Massines, Voormezeele, St. Eloi und östlich von Ypres haben unbedeutende Artilleriegefechte stattgefunden.

Deutscher Bericht

Berlin, 12. Mai, über London. — Deutsche Truppen stürmten gestern verschiedene britische Linien in der Nähe von Hulluch, sagt der offizielle Bericht, welcher heute nachmittag vom deutschen Hauptquartier herausgegeben wurde.

Westliche Front: Südöstlich von der Hohenzollern Schanze in der Nähe von Hulluch stürmten deutsche Bataillone gestern mehrere Linien der britischen Stellungen. Bis jetzt sind 127 unverwundete Gefangene hereingebracht worden. Verschiedene Maschinengewehre wurden erobert. Der Feind hatte schwere Verluste, besonders während eines fruchtlosen Gegenangriffs. In den Argonnen attackierten die Franzosen bei La Fille Morte. Die Attacke brach zusammen.

Im Maas Distrikt fanden lebhafte Artilleriekämpfe statt. Außer einem versuchten Angriff der Franzosen im Thiaumont Wald, haben keine wichtigen Infanteriegefechte stattgefunden.

Briefkasten

1234, B.C. — Soviel wir wissen, gibt es in B. C. keine Umsatzsteuer, es sei denn, daß die Regierung irgendwelche Rechte aus Kohlengruben oder Oelquellen hat, die sich auf Ihrem Lande befinden, und für deren vollständigen Besitz sie eine gewisse Summe an die Regierung abzugeben haben würden.

Haben Sie vielleicht das Land als „Pre-Emption“ aufgenommen und ist aus diesem Grunde vielleicht noch etwas an die Regierung zu zahlen?

Im Uebrigen, wenn die Regierung etwas von Ihnen zu verlangen haben sollte, wird sie sich schon melden. Sie können sicher sein, daß das „Transfer“ nicht im Grundbuche registriert werden wird, wenn die Regierung irgendwelchen Anspruch an dem Lande haben sollte und dieser Anspruch nicht vorher gedeckt ist.

Um die Idee dichterer

Landbesiedelung in umgrenzten Ansiedlungen an einigen Musterbeispielen zur Durchführung zu bringen, habe ich wertvolles Land in vorwiegend deutschen Distrikten erworben, 3000 Acker im Marylebone Creek Distrikt nahe Tyvan, 3000 Acker nahe Huntoon und 4000 Acker nahe Halbrite, und verkaufe dasselbe zu sehr mäßigen Preisen. Nur sehr geringe Baranzahlung notwendig, um dieses Land zu kaufen, Rest auf leichte Abzahlung. Dieses Land wird an gute deutsche Ansiedler verkauft. Preis $15.00 bis $20.00 per Acker. Schreiben Sie an J. H. Haslam, Regina, Sask.